

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

183 (6.7.1940)

Hauptquartier in dem Weltgeschichte gemacht wird

Von Reichspresseschef Dr. Dietrich

Berlin, 6. Juli. Die Weltgeschichte wird heute in dem Hauptquartier der Wehrmacht geschrieben.

Als in jener denkmalreichen Nacht vom 24. zum 25. Juni um 1.35 Uhr, nachdem das Niederländische Dankeschreiben und das Känten der Gloden verlungen waren, Generaloberst Keitel sich am Tisch des Führers erhob, um den Gefühlen aller im Hauptquartier Anwesenden Ausdruck zu geben durch ein dreifaches Siegel auf den Führer, „den siegreichen Feldherrn der größten Weltkriegergeschichte“ — da wußten wir alle, daß dieses Wort des Generals des Führers im Augenblick des Sieges aus den Herzen des ganzen deutschen Volkes gesprochen war. Und als dann der Führer — aus tiefster Bewegt in diesem Augenblick geschickter Erfüllung — den Dank an seine Soldaten zurückgab durch ein dreifaches Heil auf die siegreiche deutsche Wehrmacht, da empfanden wir es mit ganz besonderer Eindringlichkeit, wie tief der Führer mit dieser, seiner Wehrmacht verbunden ist. Die Wehrmacht und Volk im nationalsozialistischen Deutschland eine geschlossene Einheit sind, so sind auch Führer und Wehrmacht zu einer auf Tod und Leben verpflichteten Gemeinschaft geworden. Als Oberster Befehlshaber hat der Führer diese einzigartige Wehrmacht des nationalsozialistischen Reiches geschaffen und als Feldherr hat er sie dann gegen den Feind geführt. Mit ihr schlug er in drei großen Feldzügen in einem Siegeszug die größten Schlachten in einem Europa und Asien, von Island, an der Seine und in Ost- und Westfronten. Mit Stahl und Eisen wurden Führer und Wehrmacht zusammengeführt, im Feuer wurde ihre Einheit erachtet, und mit dem Blut unserer Gefallenen ist sie besiegelt worden. Von den Schlachtfeldern Europas geht sie mit unzerstörlicher Macht für alle Zeiten unsterblich zurück.

Was Deutschlands Wehrmacht unter der genialen Führung ihres Obersten Befehlshabers leistete, hat die Bewunderung der ganzen Welt erregt. Dieses Wunder ist nur zu begreifen, wenn man seine Voraussetzungen betrachtet: Es konnte vollbracht werden, weil die besten Soldaten der Erde von dem überaus großen und entschlossenen und die besten Feldherren und Führer wurden. Wie ein Löwe seine Beute und ein Adler seine Beute jagt, so handelte der Führer für seine einzigartigen Taten das erste deutsche Volk zur Verfügung. Nach seinem Willen und den kraftvollen Prinzipien der nationalsozialistischen Weltanschauung hatte er sich erst dieses Volk und dann aus ihm seine Wehrmacht geformt. Unter seinen Händen war dieses glänzendste Kriegsinstrument aller Zeiten mit seinen wunderbaren Waffen geschaffen worden. Er kannte die überaus große Verantwortung seiner Generale und Offiziere. Er beehrte dieses Instrument in seinem Ansehen in seiner Organisation und Ausbildung bis ins kleinste. Er wußte seine Kräfte und Fähigkeiten genau abzuschätzen, wie er die Stärke und die Schwäche seiner Gegner kannte. So konnte seine überlegene Feldherrnkunst dieser Wehrmacht auch die künftige Aufgabe übertragen und Schlachten mit ihr schlagen, deren Erfolg und Auswirkung anderen Völkern nur als Wunder begreiflich sein mögen.

Eine neue Zeit trägt neue Begehrte. Früher gab es einen Schwertbel, Waffenkönige und Soldatenkaiser. Heute wird die militärische Kraft der Nationen nur aus vollkommener Verbundenheit und revolutionärer Einheit geboren. Der Führer ist der erste Soldat eines Volkes und beschließt, es der alles überlegende Feldherr des totalen Krieges. Er hat eine Revolution nicht nur im sozialen und politischen Leben, sondern auch in der Kriegsführung gemacht. Er hat sowohl ihren Geist wie ihre Technik revolutioniert. Mit seinen Armeen, mit seinen Luftflotten und Panzerdivisionen marschieren heute auch die Ideen und der Heroismus einer neuen Zeit. Und wie er aus einem neuen Volke eine neue Wehrmacht schuf, um sie mit seinen Idealen zu erfüllen, so hat er als Schöpfer der modernen Propaganda dem Reiche auch die geistige Waffe geschaffen, um das Herz des Volkes immer wieder an dem unsterblichen Heldentum seiner Soldaten zu entzünden. Er wußte, daß — um in einem Krieg der Völker zu siegen — es nicht nur der Panzerung aus Stahl und Beton bedarf, sondern auch der Stärke der Herzen und der Kraft der Seelen. Auch diese herrliche Waffnung hat der Führer seinem Volke gegeben, bevor er die Herausforderung der Planung zu diesem geschicklichen Kampfgang um die Neugestaltung Europas annahm.

Der totale Krieg erfordert die totale Führung. In der Person des Führers vereinigen sich alle ihre Elemente als Volkführer, Staatsmann und Feldherr in gleicher Genialität zu innerer Geschlossenheit. Der Wirkungskreis des Führers im Krieg ist das Führerhauptquartier. Militärische Gründe verbieten es im Augenblick, in dem der Krieg noch nicht beendet ist, die örtliche Lage und den mannigfachen räumlichen Wechsel des Führerhauptquartiers während des Feldzuges im Westen der Öffentlichkeit bekanntzugeben. Erst in späterer Zeit werden hier durch nähere Angaben, durch Schilderung der Arbeitsweise und der Einzelheiten der Organisation, Vorkriegsplanung und Wirklichkeit miteinander in Einklang gebracht werden. Es mag für heute genügen, zu sagen: Das Führerhauptquartier war immer dort, wo es jeweils am entsprechenden Zeitpunkt sein mußte, es war immer an der Stelle, an der die zentrale Leitung der großen operativen Kampfhandlungen und die kürzeste Verbindung zu den Hauptfrontstellungen der Armeen seine Lage bestimmte. Einige Decknamen wie „Feldherrnhalle“ und „Wolfschlucht“, mögen dabei Erwähnung finden.

Das Führerhauptquartier ist streng militärisch organisiert und geleitet, umfaßt aber neben dem Oberkommando der Wehrmacht auch den politischen und persönlichen Führungssitz des Führers. Der Führer hat bekanntlich in seiner Umgebung das Prinzip der kleinstmöglichen Arbeitskräfte, er ist der geschworene Feind jeder überflüssigen Mitarbeiter und Verbindungsmänner hielt er während des Feldzuges im Westen, hier von seinem Feldquartier aus, in jedem Augenblick das Gesicht der Nation in Händen. In täglichen, ja stündlichen Lagebesprechungen mit dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, mit dessen wenigen Stabsoffizieren und seinen militärischen Adjutanten leitete er in letzter entscheidender Instanz hier die gesamten Operationen, ließ er seine Befehle den Chefs der Wehrmachtsteile in ihre Hauptquartiere übermitteln. Die großen, von höchster Verantwortung erfüllten Führungsaufgaben der Oberkommandierenden der Luftwaffe, des Heeres und der Marine zu unterstützen, wurde den Rahmen dieses Artikels überschreiten. Von Zeit zu Zeit, in besonders wichtigen Fällen und vor hochbedeutenden Entscheidungen, suchten Generalfeldmarschall Göring, Generaloberst v. Brauchitsch und Großadmiral Raeder persönlich den Führer in seinem Hauptquartier auf, um Bericht zu erstatten und um die Schlachtpläne und Operationen mit ihm durchzusprechen, während der Führer sich auch unmittelbar zu den Armeeführern begab, wenn es die Lage erforderlich machte. Andererseits sah man den Stellvertreter des Führers, Adolf Goebbels, Reichsminister v. Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Frick, den Chef der Reichskasse, Minister v. Commer, Reichsführer Himmeler und eine Reihe anderer verantwortlicher Beauftragter wiederholt im Führerhauptquartier, um die Direktiven des Führers für ihren Arbeitsbereich persönlich entgegenzunehmen.

So ist das Führerhauptquartier die Kontrollstelle der totalen Führung im Krieg, gleichsam ist hier Beobachtungsstern und das Schaltwerk der zentralen Befehlsgebung. In ihr laufen alle Fäden zusammen. Hier erhält der Führer von früh bis spät, bei Tag und Nacht alle Nachrichten militärischen und politischen Charakters, hier erreichen ihn durch eine bis ins feinste durchgebildete Nachrichtenorganisation in jedem Augenblick die Pressemeldungen der ganzen Welt. Von hier aus leitet der Führer die gewaltigen Reichs- und Wehrmachtswirtschaften dieses Krieges, die Europas Schicksal entscheiden. Von hier aus gibt er seine außenpolitischen Konzeptionen, seine innerpolitischen Weisungen, seine Anordnungen für die Partei, seine Propagandadirektiven und die Sprachregelungen für die Presse.

Es ist ein Führerhauptquartier im wahren Sinne des Wortes, ein Hauptquartier, von dem aus Weltgeschichte gemacht wird.

Standal um de Gaulle

Frankreichs Verrätergeneral von Nachschubbesuchern angeschrien

Paris, 5. Juli. Hier sind aus Dublin Nachrichten eingetroffen, daß unter den Angehörigen der französischen Wehrmacht, die sich von de Gaulle haben verleiten lassen, nach England zu gehen, eine starke Erregung ausgebrochen ist. Sie haben nämlich über das Leben, das General de Gaulle in London führt, bezeichnende Dinge erfahren.

Dieser Emigrant, der vom Mundstump aus seinem eigenen Land in den Exil fällt, macht sich das Leben so angenehm wie möglich, während seine Anhänger in den besetzten und unbesetzten Gebieten ihr Leben freiten und kämpfen. De Gaulle ist ein regelmäßiger Besucher von Londoner Nachtclubs, wo dem alten politischen Agenten Gelegenheit gegeben wird, im Spiel leicht und regelmäßig hohe Summen zu gewinnen, womit die persönliche Habgier von seinen englischen Vorgesetzten unterdrückt wird. Die Meiste ist um so größer, als nach und nach auch von dem Primus des verbannten Generals der französischen Wehrmacht, der ihm angebotet worden war, nicht mehr viel übrig geblieben ist. Von Mund zu Mund geht die Wahrheit, daß er nicht ein Mann der Tugend und der Front, sondern ein typischer Bürogeneral war, der seine Siege und Kriege auf dem Papier zu gewinnen pflegte. Die Enttäuschung unter seinen Anhängern, die sich verführen ließen, ihre Heimat im Exil zu lassen, greift rasch um sich. Die bescheidene Erkenntnis wächst, daß man sich von einem Landesverräter in ein hoffnungsloses Abenteuer verurteilt hat.

Malerin als „Falschmirlinger“

Nom, 5. Juli. Die Fahrt vor deutschen Fallschirmtruppen kostete manchen englischen Bürger das Leben. Am Tag nach dem Bombardement von Nottingham, so berichtet „Tribuna“ über San Sebastian aus London, seien in Sheffield drei RAF-Fahrer auf dem Heimweg von Angehörigen des freiwilligen Fliegerabwehrkorps für deutsche Fallschirmtruppen

gefallen worden. Zwei seien durch Gewehrschüsse getötet, der dritte schwer verletzt worden. Ein gleichartiger Fall habe sich vor den Toren Londons ereignet. Hier sei das Opfer eine junge Malerin gewesen, deren Kleidung männlichen Art war und deren Waffen auf dem Rücken hing. Unglücklicherweise sei die Malerin auf den Anruf des freiwilligen geflohen, wodurch der Mann in seiner Vermutung beharrt worden sei, einen Fallschirmbringer vor sich zu haben. Seine Schüsse verletzten das Mädchen an den Armen und Beinen sehr schwer. Diese Vorfälle, so bemerkt „Tribuna“, spiegeln deutlich die in England herrschende Furcht vor dem nahe bevorstehenden deutschen Angriff wieder.

Sepp Dietrich Träger des Ritterkreuzes

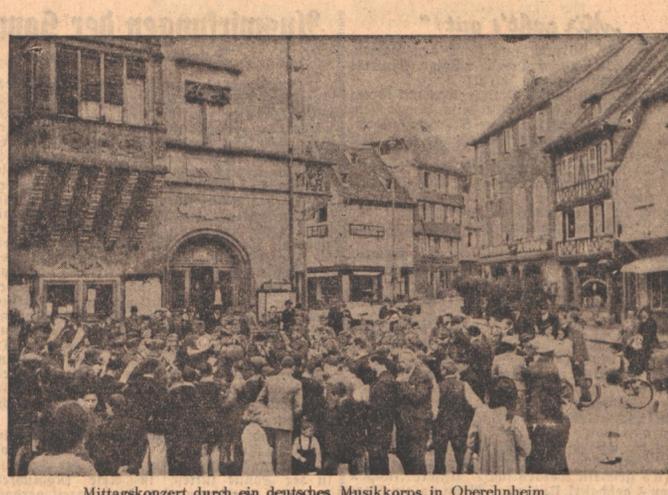
Berlin, 5. Juli. Der Führer und Oberster Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, dem Kommandeur der 1. Fallschirmarmee, Sepp Dietrich, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Der Gruppenführer Sepp Dietrich hat durch selbständigen Entschluß in seinem Aufschicht durch das Bestimmen des Brückenkopfes über den Kanal bei Baten die schnelle Fortschreibung der Operationen in Holland entscheidend beeinflusst und auch weiterhin wie schon in Polen durch besondere persönliche Tapferkeit in enger kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit Panzer- und Mot.-Verbänden des Heeres besonders hervorgetan.

Große Kunst in großer Zeit

Anstaltung „Meisterwerke der Plastik“ durch Reichsleiter Rosenberg eröffnet

In Gegenwart zahlreicher Grenzgenossen wurde eine von der Hauptstelle Bildende Kunst in der Dienststelle Rosenberg veranstaltete Ausstellung „Meisterwerke der Plastik“ im Berliner Künstlerhaus eröffnet. Reichsleiter Rosenberg hielt die Eröffnungsvorrede. Die nationalsozialistische Revolution, so führte er u. a. aus, habe nicht nur eine machtpolitische Veränderung, sondern eine innere Erneuerung überhaupt bedeutet. Mit Stolz könnten wir feststellen, daß das ganze deutsche Leben ein inneres Zentrum wieder entdeckt habe. Ob es sich um ein fernes unbekanntes Denken, um eine entschlossene politische Tat, um eine militärische Aktion oder um die künstlerische Symbolisierung dieses inneren Willens handele, überall sei der Kern des deutschen Menschentums lebendig. Parallel damit gehe auch die Kunst mit großen Schritten der Erfüllung ihrer Bestimmung entgegen. Die monumentale Architektur zeige das neue Volk schon schon jedem sichtbar. Neben ihr gehe die



Mittagskonzert durch ein deutsches Musikkorps in Oberrheinheim. Aufn. „Führer“-Geschwindner.

Wiedersehen mit Badenern im Elsas

Erlebnisse auf einer Fahrt durch elsässische Städte und Dörfer

Das Sprichwort: Die Welt ist klein, bewahrheitet sich immer wieder, wo man nur hinkommt, trifft man Bekannte. Wenn auch eine Reise nach dem Elsas nur ein kleiner Ausflug ist, so war doch eine solche nach Frankreich zu jener Zeit, als die Tafel in Rehl vor dem Postamt „Achtung zweihundert Meter Reichsgrenze“ noch Geltung hatte, für viele eine Unmöglichkeit. Leicht ist es auch heute noch nicht, über den Rhein zu kommen und nur bei streng dienlichen Obliegenheiten öffnen sich bei entsprechendem Ausweis die Grenzpostenperron an der Rheinbrücke in Rehl. Ueber diese trägt eine eingebaute Notbrücke unseren Wagen über die Fluten des deutschen Rheins.

Wir sehen den letzten Landpfeiler der Eisenbahnbrücke auf Straßburger Seite gepregelt. Die Eisenbrücke, festlich verziert, neigt sich leicht in die Fluten des Rheines. Im Gebiet des Rheins und der anschließenden Wasferarme sind die Wirkungen der Sprengungen der zahlreichen Brücken überall ersichtlich. Ueber schiffsmäßige Reststücke ist jedoch der gebundene Verkehr in vollem Umfang möglich. In Straßburg, in dem es noch still und ruhig ist, zeigt nirgends wesentliche Beschädigung. Die Einwohner der Stadt selbst konnten noch nicht zurückgeführt werden, die Vororte und Gemeinden in der Nähe jedoch zeigen das gewohnte tägliche Leben. Die Landstraßen haben heute außerordentlich starken Verkehr sowohl durch die Bewohner der Umgegend, die sehr zahlreich mit ihren Fahrrädern unterwegs sind und durch ständige Rückwanderer, die ihre gesamte Habe auf allen nur möglichen Fahrzeugen transportieren. Was aber den Hauptverkehrsströmen das besondere Gepräge gibt, das sind die ununterbrochenen Gesangenentransporte, die kilometer- und fundernlang an uns vorbeiziehen. Längs der Landstraße liegen ganze Regimenter und rasten. Ueberall zeigen zurückgelassene Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände von dem vollständigen Zusammenbruch des französischen Heeres. An manchen Stellen sind bezeichnende Gefangenensammlungen aber Sammelstellen errichtet und auf großen Weidgebieten unübersehbare Pferdebestände aufammengetrieben.

Wir kommen nach Schlettstadt. Vor dem Rathaus greift uns ein Strahl der Sonne in den Augen. Einem glücklichen Anblick. Aus der Bürgermeisterei erhalten freundliche Zurufe von badischen Polizisten, die noch vor kurzem in der Gaubauptstadt ihren Dienst tätigen. Sie sorgen gemeinsam mit ihren französischen Kameraden für Ruhe und Ordnung.



Badische Polizei vor dem Bürgermeisteramt in Schlettstadt. Aufn. „Führer“-Geschwindner.

In Döberichheim konzentriert das Musikkorps einer Wehrmachtsteilung, die wir auch früher schon in unserer Nachbarstadt Ettlingen als alte Bekannte begrüßen konnten. Wir mischen uns unter die zahlreichen Zuhörer der

angehörigen baldigst heimkehren können. Soll Grimm und Verdruß hören wir immer wieder, wie sehr sie von ihrer Regierung belogen und betrogen wurden und wie sehr sie hoffen auf eine glückliche Zukunft unter der herrschenden Satenkriegslage. Karl Geschwindner.

Die Straßburger Wiedergeburt

Wie Goethe im Elsas zu sich selbst fand — Unvergängliche Gabe des Grenzlandes an das deutsche Volk — Von Willi Fr. Königler

Während der letzten Tage seines Straßburger Aufenthalts — es war im Sommer des Jahres 1771, also nahezu ein Jahrhundert nach, nachdem Ludwig XIV. Hand mit Gewalt nach der deutschen Stadt gegriffen — fand sich der junge Goethe, seit kurzem mit der wohlverdienten Würde eines Dientanten der Rechte ausgestattet, in der Gesellschaft einer Straßburger Familie und ihres zahlreichen Freundeskreises. Die Rede kam bald, da der Garten um das Landhaus, in dem man sich verammlt hatte, den herrlichsten Blick auf das Wahrzeichen der Stadt bot, auf das Münster. Und es war einer unter den Gästen, der es bemerkte, daß man nur den einen Turm vollendet sehe, den anderen aber in einem wohl herrlich unterzogenen Zustand.

Die Begegnung in jenem Landhansgarten angesichts des Doms Meister Erwin von Steinbach, die Bestätigung, die Goethe wenige Tage später über den tatsächlich vorhandenen Planen gewann, ist uns ein lebendiges Bild dessen, wie sich Goethes Straßburger Zeit erfüllte. Der Reichtum der anderthalb Straßburger Jahre des Studenten Goethe, in gänzlich anderer Wäuze als der eines wissenschaftlichen Ziels und Fortschritts gemessen, war gewaltig. Ueber den Kreis der vom Vater gewünschten Betätigung hinaus, wohl auch von ihm gutgeheißen, war das allgemeine Streben Johann Wolfgang nicht geschehen, sich in der Jurisprudenz zu erschöpfen. „Neben mir uns“, so fordert uns das Gedächtnis hinter der Dichter auf, in die freie Luft, auf den hohen und breiten Altan des Minners, als wäre die Zeit noch da, wo wir junge Weselen uns öfters dorthin auf den Abend besaßen, um mit geküllten Römern die scheidende Sonne zu begrüßen. Und er läßt uns weiter teilhaben am Bild in das weite hügelige Land, auf Dünge, Wälder und Dörfer, läßt uns teilhaben am Geheimnis, das seine Augen in bestimmte Richtung zog, wie denn jeder der Freunde ein Plätschen zu nennen gewohnt, das ihm das „Liebste und werthe“ geworden.

Wunsch nach Kenntnis des französischen Wesens, französischer Sprache und Kultur zu erfüllen. Aber es wurde — bekannt und unbenannt — geschilbert — die Begegnung mit Herder, mit dem Volk in der Stimme des Gedächtnis, mit dem deutschen Wesen im Bild des deutschen Doms, mit dem Riesen Schafepare — dem auch Goethes Wille zur gewissermaßen deutschen Wahrheitsliebe neben der fragwürdigen Heimtatt auf der britischen Insel verhalf —; es wurde, um zunächst eine falsche Erwartung zu enttuschen, zur Erkenntnis: „So waren wir denn an der Grenze von Frankreich alles französischen Wesens auf einmal bar und ledig.“ Es wurde endlich, um im größten alles zu fassen, die Begegnung mit der deutschen Natur, die Befreiung der eigenen deutschen Natur in Goethe. Alles wußte zu diesem Ergebnis zusammen: die Tage, an deren Anfang

und Ende der Name Friederike stand; die Wanderungen durch das deutsche Elsas; in diesem herrlichen Lande; unter diesen Umgebungen, weil unversehrt die Luft, an diesen, die sich lange nicht gefühlt hatte, wieder hervor, Erwin von Steinbach erlitten als der deutsche Meister, und mit dem Ungestüm der Jugend ward angehts seines großen Wertes der Name der gotischen Baukunst seitlich geschrieben, sie nunmehr schlechthin deutsche Baukunst zu nennen.

es geschah im deutschen Straßburg, zwischen den deutschen Menschen des Elsas, deren Gesicht und Gestimmung, deren Sitten und Fähigkeiten sich seit drei Jahrhunderten nicht vom Deutschen weggenommen hätten, wie denn „mein Wärdel und Christinn! sprechen“, man noch die Sprache des Sebastian Brand oder des Geiler von Kaisersberg vernehme —

Goethe wandte sich an den Sprecher, in seiner lebhaften Art das Bedauern ausbrechend, ohne sich jedoch dabei zu begnügen: „Es ist mir eben so“, erwiderte er, „wie ein Zorn nicht ganz ausgeglichen zu sehen. Die vier Schwedener legen viel zu dumpf ab, es hätte darauf noch vier leichte Turmpfeiler gefolgt, so wäre eine höhere auf die Mitte, wo das plumpe Kreuz steht.“ Seine Rede zog einen andern Gast näher, der ihn verwundert anblickte und fragte, wie er davon wisse, und sich, da Goethe erklärte, der Turm selbst habe es ihm gezeigt, als sachkundig vorstellte und als Hüter des Archivs, das die Pläne zur Vollendung des Turmes in der gleichen Weise besahe. Goethe hatte, um sein Wissen zu zeigen, den Turm in seiner Antwort nicht verdeckt und eigenmächtig er habe den Turm so eingehend und aufmerksam betrachtet, ihm eine so tiefe Meinung bewiesen, daß dieser sich endlich entschlossen habe, ihm sein Geheimnis mitzuteilen.

Wo tun wir den leichtesten Schritt in die Fälle des Reichstums jener Monate? Zwischen Leipzig und Straßburg spannte sich die junge Seele, gewillt, alles abzutun, was unerfährliche Form, was leeres Wort, was angelehnte Form, was hohes Können aus künstlich vorgeschriebenem Gelehrten war. Zunächst noch gering, was Goethe sich abforderte: neben dem Verlangen des Vaters den eigenen

deutsche Plastik den gleichen Weg. Die gegenwärtige Ausstellung solle eine Auswahl und Auslese aus der Plastik unserer Zeit in einigen wenigen Beispielen geben. Eine große Schönheit und eine unbändige Kraft, schloß Alfred Rosenberg seine Ausführungen, vermaßten sich hier schäpferisch als Ansporn und zur Nachahmung.

Die Ausstellung enthält Meisterwerke der Bildhauer Arno Breder, Josef Thorak, Fritz Hiller und Kurt Feilcke, sowie ausgeteilt. Reichsminister Dr. Goebbels empfing Freitagmittag die Preisträger und sprach ihnen seine herzlichsten Glückwünsche aus.

Nationaler Musik- und Kompositionspreis verliehen

Der diesjährige Nationale Musikpreis wurde dem Pianisten Erik Thesen-Berach und dem Geiger Helmut Zerneck verliehen. Mit dem Nationalen Kompositionspreis wurden die Komponisten Professor Max Ervay, Karl Hiller und Kurt Feilcke ausgezeichnet. Reichsminister Dr. Goebbels empfing Freitagmittag die Preisträger und sprach ihnen seine herzlichsten Glückwünsche aus.

Die Erkennungsmarke aus dem Weltkrieg

Die Kriegserwitte Elise Robert aus Weida (Thür.) hat jetzt die Erkennungsmarke ihres im Weltkrieg gefallenen Mannes ausgehollt. Ein Zeugnismarke des neuartigen Krieges hat die Marke beim siegreichen Einmarsch in Paris gefunden und sie an die Heimatbehörden weitergeleitet.

Mir geht's gut!

„Horrid!“ rief die junge Frau durch den Garten, als sie die einen Hofen... „Bater, Mutter! Eine Feldpostkarte von Fritz!“

Auswirkungen der Sommerzeit wurden untersucht

Doppeltes Sonnenquantum für die Freizeit der Schaffenden

Unter Zugrundelegung der üblichen Tageseinteilung eines Werktätigen hat das Arbeitswissenschaftliche Institut der D.V.Z. die Auswirkungen der Sommerzeit untersucht.

Frühauftreher bewundern den Sternhimmel

Sternschnuppen aus dem Sternbild des Wassermanns / Der Sternhimmel im Juli

Zum ersten Male in diesem Jahre ist der Abendhimmel planetenfrei, wenn man von Neptun abliest, der noch während der Dämmerung untergeht.

Tagung der Kindergartenmütter Baden

Enger Zusammenarbeit mit den Parteibüchereien ist notwendig

Am Samstag der 100-Jahrfeier des deutschen Kindergartenens fand dieser Tagung in Karlsruhe eine Tagung der Kreisfachschaftsleiterinnen VII des NS-Lehrerbundes statt.

Einsetzung von Schiffsjungern

in die Handelsflotte

Jungen, die den Beruf des Seemanns ergründen wollen, haben heute die Möglichkeit, durch eine gewissenhafte Vorausbildung sich auf diesen Beruf vorzubereiten.

Seine geschiedene Frau bestohlen

Als zwei rückfällige Diebe fanden vor der 2. Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe

der 2. Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe der 20-jährige geschiedene Max August Grimm aus Mautzenloch und der 33-jährige Alfred Fritz aus Hagsfeld.

Aus dem Altbau

m. Cöllingen. (Richtbildvortrag) Am Sonntagvormittag 2 Uhr findet im „Engel“ ein Richtbildvortrag über die Bedeutung der Richtbildlinie statt.

Aus der Hardt

n. Graben. (Sommerfilm) Am Samstag und Sonntag dieser Woche lesen wir wieder in unserem Kino den Kriegsbericht der Wochenchau.

Spenden für den Kreuzer „Karlsruhe“

Beim Überbergemeister gingen zum Bau eines neuen Kreuzers „Karlsruhe“ folgende weitere Spenden ein:



Die in der letzten Veröffentlichung angeführte Spende von 58,50 RM, ging von den Mitgliedern (nicht Gefolgshafen) der Sattler- und Tapetierinnung ein.

Verhör durch Frau Margret

Roman von WILHELM SCHIEDER

„Darüber reden wir noch, Richard. Jetzt möchte ich von dir wissen, was damals noch an jenem Abend geschah!“

„Das hab' ich dir damals doch erzählt! Wo ist diese Frage?“

„Weil ich es noch einmal von dir hören möchte, Richard! Vielleicht erinnerst du dich endlich an Wahrheit!“

Mforheimer Allerlei

Zünftiger Badebetrieb hat nun auch wieder im Städtischen Nagolbad eingeleitet, im Schatten des Bergwaldes und der Berggärten der Raben- und Krähen. Schlicht wurde die Eröffnung von vielen erwartet.

Als du dich dann zum Gehen anschickst, kam dir auf der Diele, wo die Garderobe hingehört, ein kleiner, unheimlicher Mensch in der Diele auf, neben ihm eine alte, hagere Dame.

Sportliche Leistungsschau der badischen HJ.

Gebiets- und Obergauportfest der Hitler-Jugend in Mannheim und Heidelberg

Vor wenigen Tagen noch schien es eine Unmöglichkeit, jetzt mitten im Krieg eine solche sportliche Leistungsschau der Hitler-Jugend durchzuführen...

Gau Baden opferbereit!

Ueber eine halbe Million bei der 1. Reichsstraßenjammung für das DRK.

Der Gau Baden hat bei der ersten Reichsstraßenjammung des Reichsstraßenwerkes für das Deutsche Rote Kreuz insgesamt 506.047,40 RM gesammelt...

Schwesterarbeit in Uebersee

Obwohl der Krieges gelang es, mit den in Uebersee stationierten Schwestern des Deutschen Roten Kreuzes in Verbindung zu bleiben...

tes beteiligt. Zur gleichen Zeit treten auf dem Kampffeld Sellweide die Mannschaften zum Wehrsport-Fünfkampf an...

Negerlänze im Gefangenenlager

Britische Bomben auf deutsche Wohnhäuser — Mit dem Führer in Paris Neue Wochenschau zeigt Schlussschafe der „Schlacht in Frankreich“

Im Panzer bahnen sich den Weg nach vorn, motorisierte schnelle Truppen überholen sie, schwere Geschütze rollen vorbei...

NSD in besetzten Gebiet

Flüchtlinge mit einem großen Packen auf dem Rücken, mit Kinderwagen und Schubkarren ziehen wieder ihren Heimatdörfern zu...

Der Führer am Grab Napoleons

Der Führer in Paris. Eine lange Wagenkolonne bewegt sich über die noch menschenleeren Boulevards...

ägyptischen Feldzug nach Paris brachte, wird von seiner Sandladdumbüllung befreit...

Und nun gegen England

Schwere Küstenbatterien an der französischen Kanalküste richten ihre mit Ketten getarnten Röhre zum Himmel in Richtung auf England...

Zum ersten Male zeigt die neue Wochenschau Bilder zerstörter Wohnhäuser in deutschen Städten...

Zauberbühnen (vom Blitz erschlagen)

Im benachbarten Hildesheim wurden zwei Landwirte vom Blitz tödlich getroffen...

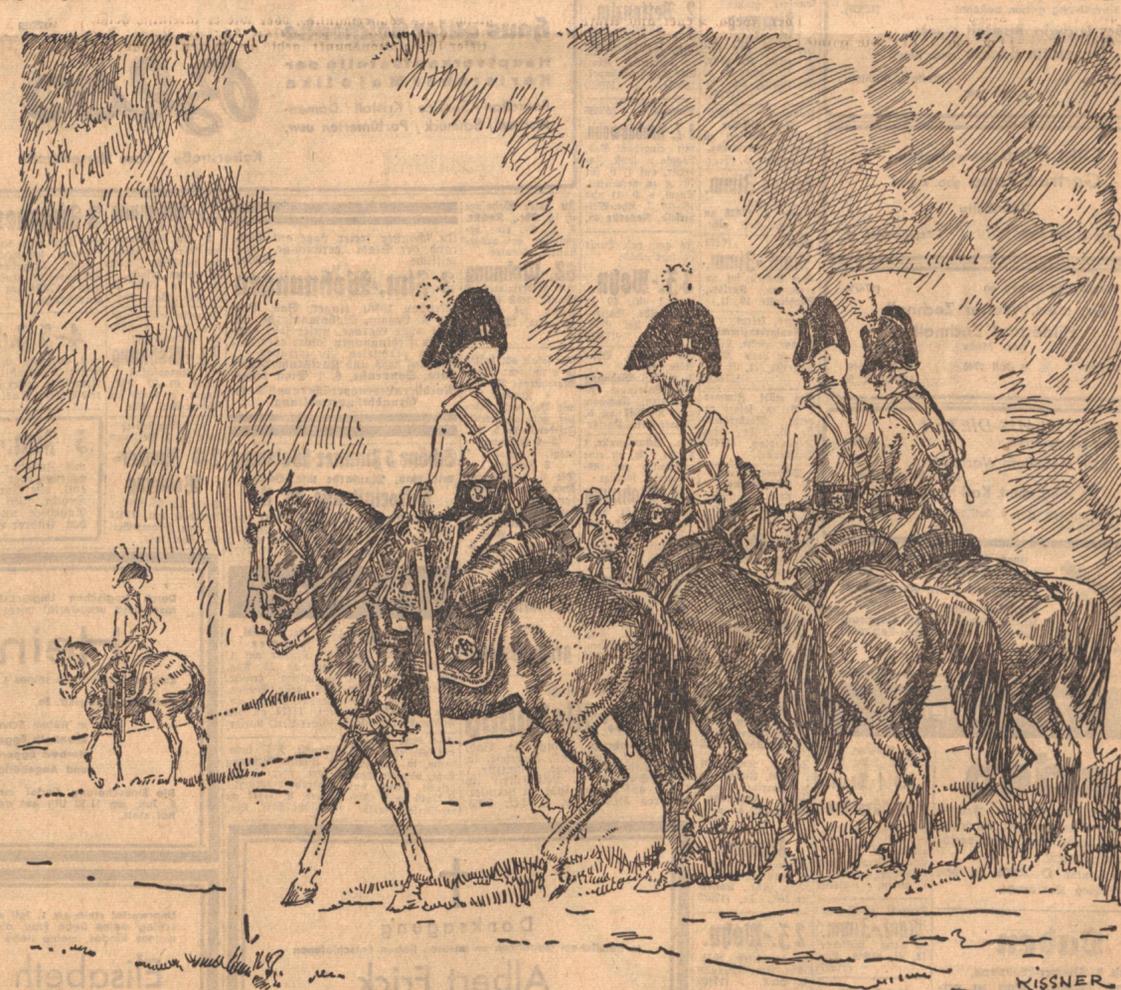
Zwingenberg (Zweimal in Compiegne)

Unterfeldwebel P. Schmitt von hier erlebte zweimal Compiegne aus nächster Nähe...

Bewerbungen für Elfaß sind zwecklos

Die eingehenden Gesuche können nicht beantwortet werden. In den letzten Tagen sind beim Chef der Zivilverwaltung so viele Bewerbungen für das Elfaß eingegangen...

Ein Soldat bleibt ein Soldat, auch ohne Tabak; dennoch raucht er nur zu gern, einst genau so wie heute. Gönnen wir ihm dazu das Beste! — Wir jedenfalls geben uns alle Mühe, Zigaretten herzustellen, wie der Soldat sie haben soll.



Bei der GÜLDENRING ist es erstmalig gelungen, dem Zigarettenpapier selbst die schützenden Eigenschaften zu geben...

Kürassiere v. Bohlen (Nr. 1) 1740-86

Haus Kneuerburg

Das Neueste vom Sport

Die nächste Prüfungsabnahme im Radfahren in Karlsruhe findet nicht am Sonntag, 7. sondern am 14. Juli statt.

Ein Mäherren-Spiel zwischen VfB-V. 06. und Südtürken K. findet heute 19.30 Uhr auf dem K.-V.-Platz statt.

VfB. Daxlanden - VfB. Beierheim. Heute Samstag, abends 18.30 Uhr, stehen sich im Kreisstadion in Daxlanden zwei erprobte Mannschaften zum Stadmeisterturnier gegenüber. Daxlanden wird versuchen die ererbte Niederlage bei dem VfB. Beierheim wieder gut zu machen, zumal Daxlanden durch Klingler, der a. B. auf Urlaub hier weilte, eine Verstärkung erhalten hat. Vorher: A.-Jugend Daxlanden gegen A.-Jugend Phönix Karlsruhe.

Der einstige Vorkriegsmeister Tad Dempsen flatterte bei einer Wohltätigkeitsveranstaltung in Atlanta (U.S.A.) durch die Sekel und schlug seinen um 20 Jahre jüngeren Gegner Clarence Wittrell in der zweiten Runde k.o. Ein solcher Erfolg für den jetzt 45 Jahre alten Exweltmeister, der sich seine Schlagkraft auch in einer 13 Jahre währenden Ringkampfbemühung.

In einem Auscheidungskampf zur Weltmeisterschaft im Schwergewicht flochte in Jersey-City (U.S.A.) Max Baer über Tony Galento in der achten Runde entscheidend. Der Sieger soll nun einen Titelkampf mit Joe Louis erhalten.

Reichshandballer Günter Raundino, dessen Namen mit der Aufführung des deutschen Handballsports untrennbar verknüpft ist, hat im Westen den Seldentod. Als aktiver Spieler gehörte „Raun“ dem VfB. Berlin und dem Berliner SV. 02 an. Fünfmal vertrat er die deutschen Farben in Länderkämpfen.

Fußballer Toni Seiberer, einst aktiver Spieler der SpVgg. Fürth, hat in Stuttgart im Alter von 47 Jahren. Seiberer, der einer der besten und bekanntesten deutschen Fußballspieler war, stand oftmals in der Nationalmannschaft und gewann 1926 mit der SpVgg. die deutsche Meisterschaft. Zuletzt betreute er den VfB. Stuttgart.

Der Reichshandballer Rinderkamp zwischen Ungarn und Deutschland, der am Wochenende in Budapest stattfinden sollte, wurde von den Ungarn abgelehnt.

Die deutschen Frechtheimer Profis Efeneder und Siegfried Verbod (beide Hermannia Frankfurt) werden aus beruflichen Gründen an den deutschen Kriegsmehrkampfen am Wochenende in Jena nicht teilnehmen.

Badens Frauen-Handballmeisterschaft wird am Sonntag in Mannheim entschieden. In der Endrunde sind der Deutsche Meister VfL Mannheim, VfB. Mannheim-Baldhof, Reichsbahn Heidelberg und T.V. 1846 Karlsruhe beteiligt.

Ernst Lehner, der Augsburger Fußball-Nationaltrainer, ist dienstlich nach Berlin verlegt.

worden und wird voraussichtlich die Gastmitgliedschaft bei Blauweiß Berlin erwerben. Zur deutschen Radmeisterschaft im Einzelstreckenfahren am 14. Juli im Hax haben rund 50 der besten deutschen Amateurräder gemeldet, darunter Schöpfkin (Berlin), Preisler und Richter (Chemnitz), Kessler und Kitzinger (Münster), Diehl (München) und Weder (Köln).

Bei den U.S.A.-Reichshandballmeisterschaften in Fresno gab es außer dem Stabschiffungs-Weltrekord von Warner dem mit 4.00 Meter noch eine Reihe eindrucksvoller Leistungen. Walter Mehl gewann die 1500 Meter in 3:47,9 Minuten und verlor dabei den Weltrekord des Reichsländers Lovelock nur um eine Sekundelunde. Ueber 200-Meter-Hürden stellte Fred Wolcott mit 22,6 Sekunden den Weltrekord von Jesse Owens ein.

Schwedens neuer Ringerkönig Gunnar Höga flochte in Dösterlund über 1500 Meter in 3:51,8 Minuten und schlug dabei Schwedens gesamte Spitzenklasse.

Die Ringer-Mannschaftsmeisterschaft steht vor ihrem Abschluss. Der Süddeutsche Meister (Siegfried Ludwigshafen oder Reunabing) trifft in der Vorrundensrunde am 21. und 28. Juli auf Jugendkraft Jella-Meßels, während der weidende Meister (Wülheim 02 oder Hörde 04) sofort die Schlussrunde erreicht, die Ende August entschieden wird.

Die Schweizer Fußballmeisterschaft wurde bereits entschieden, obwohl noch vier Runden zu spielen sind. Servette Genf ist nach einem 4:0-Sieg über Luzern nicht mehr einzulösen. Auf den nächsten Plätzen stehen Grasshoppers Zürich, FC. Yvango und FC. Grenchen.

In der H.-V.-Reichshandballmeisterschaft der Frauen steht der Offenbacher Borussia sowohl im Florett als auch auf Säbel wieder an der Spitze. Im Wäldchen-Florett steht die Jugendmeisterin Delga Kemp (Hessen-Naunau) an erster Stelle.

Die Schlenkerhaner Stute Schwarzwald, die letzten Sonntag in Hamburg-Horn mit großer Ueberlegenheit den „Großen Deutschland-Preis“ gewann, hat jetzt als nächste Aufgabe das 100.000-Mark-Rennen um das „Braune Band von Deutschland“ vor sich, das am 28. Juli in München-Miem entschieden wird.

Fußball-Endspiel schon am 21. Juli?

Das Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft ist auf den 24. Juli angesetzt worden, um nach der am 14. Juli stattfindenden Vorkampfrunde die Möglichkeit zu haben, ein etwa normalerweise wochenlanges Wiederholungsspiel durchzuführen. Es heißt aber am liebsten der Wunsch, die Spielzeit nicht bald abzuschießen, um vor Beginn der neuen Spielzeit noch einige Spielfreie Wochen zu haben. Darum wird die Entscheidung in der deutschen Fußballmeisterschaft, falls die Endspielteilnehmer am 14. Juli ermittelt werden, schon am 21. Juli durchgeführt. Austragungsort bleibt das Olympia Stadion in Berlin.

Großraumgedanken

Solange Völker Politik treiben, gibt es den Kampf um den Raum, mag er sich im primitiven Zustand im Kampf um die Weidestücke oder im hochentwickelten Zustand im Kampf um die Rohstoffquellen und Absatzmärkte äußern. Die treibende Kraft ist selten bloßer Hunger, in der Regel steht am Anfang das wachsende Volk, dem der vorhandene Nahrungs- und Lebensraum nicht mehr genügt. So entstanden im vorigen Jahrtausend, als die europäische Bevölkerung schnell auf fast das Doppelte stieg, die großen Kolonialreiche. So entstand im fernen Osten das japanisch-mandchurische Reich, so ist die Entstehung des italienischen Imperiums zu erklären. Wachsende Völker haben ganz naturgemäß das Verlangen, die Grenzen des Raumes zu sprengen, während stagnierende und gealterte Völker ihre Energie auf die Erhaltung der Raumgrenzen konzentrieren.

Es ist unschwer zu erkennen, daß auch hinter dem nationalsozialistischen Drang nach Ausweitung des Lebensraumes die im Verhältnis zu Bevölkerungszunahme in der Größe der Welt des eigenen Bodens steht. Ein groß gewordenes, aber von zeitweise mächtigeren Nachbarn in ein Proletariat gebrachtes Volk nimmt sich sein ewiges Recht und schafft sich den ihm vorenthaltenen Lebensraum mit Gewalt. Es wird nun den durch innere Zoll- und Handelsbarrieren noch künstlich weiter verengten europäischen Großraum so organisieren, daß die in ihm vorhandenen Güter, die eine freie Wirtschaft blühen ließe, frei und in vollem Maße zirkulieren können. Das bringt keine Abschließung von der Weltwirtschaft zu bedeuten, aber doch eine feste Vernetzung in den Formen der gegenseitigen Handelsbeziehungen. Eine Weltwirtschaft liberaler Prägung gibt es längst nicht mehr. Ganz deutlich haben sich schon heute wirtschaftliche Großräume gegenüber: Europa, Rußland, Nordamerika, Südamerika, Japan. Es ist nur eine Frage der Zeit, daß die heute überall noch flüchtigen Grenzen dieser Räume feste Gestalt angenommen haben. Der Großraum des britischen Empires verliert dabei rasch an Boden, er vermag keine wirtschaftsbildende Kraft mehr auszustrahlen.

Zur Neuordnung von Räumen genügt der von der wachsenden Volkszahl ausgehende wirtschaftliche Druck allein nicht. Dazu bedarf es darüber hinaus einer echten Raumrats- und gesellschaftsbildenden Idee. Nationalsozialismus und Faschismus haben diese Idee. Sie haben ein geistiges Fundament geschaffen, auf dem der europäische Raum sicher ruhen und seine Güter, wie immer auch die politischen Grenzen endgültig verlaufen mögen, mit dem höchsten gemeinsamen Nutzen auszunutzen kann. Die Großraumgedanken von 1940 haben damit nichts mehr gemein mit jenen Großraumgedanken, die nach der Krise von 1931 allenthalben gezeitigt wurde. Diesen Ideen fehlte das feste politische Fundament und vielfach wohl auch die klare Vorstellung vom Wesen des Großraums. Ein Großwirtschaftsraum A. D. zwischen Deutschland und

Wirtschaftlicher Druck und raum-, staats- und gesellschaftsbildende Idee als Ausgangspunkte

Südamerika, der durch einen weiten Ocean getrennt ist und gerade im Falle ernster Verlastung zerfallen muß, kann nur unklaren Vorstellungen diese Beziehung verdanken. Auch mit dem Panamerika der Panzertruppen, die ein völlig entzweit Europa unter französischer Vorherrschaft begründen wollten, wird das neue Europa keinerlei Beziehungen haben. Eher schon nähern sich unsere heutigen Gedanken denen, die die deutsche Sprache und das Mittelalter beherrscht haben. Deutschland, der mächtigste und volkreichste Staat, als die ordnende und führende Wirtschaftsmacht vom Atlantik bis zum Pazifik war das Kennzeichen dieser Epoche, die als eine der glanzvollsten der europäischen Geschichte gilt. Auch Friedrich III. d. Holländer ist ein Drama sich in die Erinnerung. In Stelle der politischen und wirtschaftlichen Kleinräumigkeit predigte er die von Holzgeringen freie Gemeinschaft der deutschen Staaten. Durch Bismarck wurden diese Gedanken Wirklichkeit, und durch den deutschen Großraum von 1870 wurden sie gleichsam die Voraussetzungen des kommenden europäischen Großraums. Mit seiner Zeit weit voraus, leitete die Notwendigkeit des Zollvereins u. a. aus dem damals eben aufkommenden Eisenbahnen aus. Die Eisenbahnen schrumpften die Grenzen rücken näher, als die Wirtschaftsverhältnisse der Welt sich in der gleichen Situation. Das Flugzeug hat Europa zu einer Wochenangelegenheit gemacht. Kein wichtiger Ort in Europa, den man nicht am gleichen Tage erreichen könnte. Mächtig der Zollverein die Bahn frei für die Eisenbahn, so wird der kommende europäische Großraum die Bahn frei zu machen haben für den Motor.

Angestelltenversicherung bei Dienstverpflichtung jetzt geklärt

Vielmal besteht noch Unsicherheit darüber, was aus der Angestelltenversicherung wird, wenn ein Angestellter über eine Angestellte, die bisher noch dem Angestelltenversicherungsgebiet unterworfen war, auf Grund der Neuordnung zur Sicherstellung des Arbeitsbedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung vom 1. September 1939 zur Dienstverpflichtung überführt wird. Der Erlass des Reichsarbeitsministers vom 6. November 1939, der sich zur Neuordnung der Dienstverpflichtung Stellung nimmt, gibt darauf Antwort. Danach bleiben Dienstverpflichtete, die unmittelbar vor ihrer Dienstverpflichtung der Angestelltenversicherung angehört haben, in der Angestelltenversicherung unterworfen, aber auf Grund der Neuordnung vom 1. September 1939 für eine zeitlich begrenzte Dauer eine insofernverpflichtungspflichtig. Diese insofernverpflichtungspflichtig sind die Dauer ihrer Dienstverpflichtung in ihrem bisherigen Versicherungsgebiet verbleibt. Wenn also ein Angestellter nach seiner Dienstverpflichtung in die Angestelltenversicherung überführt wird, so verbleibt er in der Angestelltenversicherung, bis er wieder in die Dienstverpflichtung überführt wird. Diese insofernverpflichtungspflichtig sind die Dauer ihrer Dienstverpflichtung in ihrem bisherigen Versicherungsgebiet verbleibt. Wenn also ein Angestellter nach seiner Dienstverpflichtung in die Angestelltenversicherung überführt wird, so verbleibt er in der Angestelltenversicherung, bis er wieder in die Dienstverpflichtung überführt wird.

Was dürfen die Möbel kosten?

In einer Verordnung hat der Reichskommissar für die Preisbildung nach sozialen Gesichtspunkten gestaffelte Höchstpreise für den Kauf von Möbeln festgesetzt. Die Höchstpreise betragen für ein einfaches Stuhlenset 40 bis 45 Reichsmark, für ein einfaches Bettenset 70 bis 80 Reichsmark, für ein einfaches Schrankenset 100 bis 120 Reichsmark. Die Höchstpreise betragen für ein einfaches Stuhlenset 40 bis 45 Reichsmark, für ein einfaches Bettenset 70 bis 80 Reichsmark, für ein einfaches Schrankenset 100 bis 120 Reichsmark. Die Höchstpreise betragen für ein einfaches Stuhlenset 40 bis 45 Reichsmark, für ein einfaches Bettenset 70 bis 80 Reichsmark, für ein einfaches Schrankenset 100 bis 120 Reichsmark.

Urlaubsgewährung in der Landwirtschaft

Der Reichsarbeitsminister hat in einer Verordnung vom 27. 5. 40 die Anordnung über die Urlaubsgewährung von Urlaub vom 17. 11. 1939 ergänzt. Danach ist für die Landwirtschaft ein besonderer Urlaub vorgesehen. Dieser Urlaub ist ein besonderer Urlaub, der für die Landwirtschaft vorgesehen ist. Dieser Urlaub ist ein besonderer Urlaub, der für die Landwirtschaft vorgesehen ist.

Krankheitsvorlage im Krieg

Die Krankheitsvorlage im Krieg ist ein besonderes Thema. Die Krankheitsvorlage im Krieg ist ein besonderes Thema.

Advertisement for Ludwig Bacher, Ingenieur, and Lieselotte Bacher, geb. Mauth. Includes contact information and dates.

Advertisement for Otto Rapp, Schmiedemeister, and Gertrud Rapp, geb. Kunst. Includes contact information and dates.

Advertisement for Dr. med. Walter Zechall and Hildegard Zechall, geb. Maas. Includes contact information and dates.

Advertisement for Dr. med. Ruth Wortmann and Dr. med. dent. Karl-Heinz Wortmann. Includes contact information and dates.

Advertisement for Hildegard Lenz, geb. Aggenstein, and Walther Lenz. Includes contact information and dates.

Advertisement for Hildegard Lenz, geb. Aggenstein, and Walther Lenz. Includes contact information and dates.

Advertisement for Laden, featuring 3 bis 4 Praxi- oder Büroräume. Includes contact information and dates.

Advertisement for Laden, featuring 3 Zimmer-Wohnung. Includes contact information and dates.

Advertisement for Lageräume mit Büro. Includes contact information and dates.

Advertisement for Haus guter Geschenke, Hauptverkaufsstelle der Karlsruher Majolika. Includes contact information and dates.

Advertisement for 2 Bettzimmer, 2. Bettzimmer. Includes contact information and dates.

Advertisement for 3 Z. Neubauwohn., 3 Z. Neubauwohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 33-Wohn., 33-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 33-Wohn., 33-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 43-Wohn., 43-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 53-Wohn., 53-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 43-Wohn., 43-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 43-Wohn., 43-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for Haus guter Geschenke, Hauptverkaufsstelle der Karlsruher Majolika. Includes contact information and dates.

Advertisement for 23-Wohn., 23-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 33-Wohn., 33-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 23-Wohn., 23-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 23-Wohn., 23-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 23-Wohn., 23-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 23-Wohn., 23-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 23-Wohn., 23-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 23-Wohn., 23-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 23-Wohn., 23-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 23-Wohn., 23-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 23-Wohn., 23-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 23-Wohn., 23-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 23-Wohn., 23-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 23-Wohn., 23-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 23-Wohn., 23-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 23-Wohn., 23-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for 23-Wohn., 23-Wohn. Includes contact information and dates.

Advertisement for Keller Raum, Gottesdienst-Anzeiger. Includes contact information and dates.

Advertisement for 2-3-Zimmer-Wohnung, 2-3-Zimmer-Wohnung. Includes contact information and dates.

Advertisement for 3 Zimmer-Wohnung, 3 Zimmer-Wohnung. Includes contact information and dates.

Advertisement for 4-5 3. Wohnung, 4-5 3. Wohnung. Includes contact information and dates.

Advertisement for 5 3. Wohnung, 5 3. Wohnung. Includes contact information and dates.

Advertisement for 2-3 Zimmer-Wohnung, 2-3 Zimmer-Wohnung. Includes contact information and dates.

Advertisement for 2-3 Zimmer-Wohnung, 2-3 Zimmer-Wohnung. Includes contact information and dates.

Advertisement for 2-3 Zimmer-Wohnung, 2-3 Zimmer-Wohnung. Includes contact information and dates.

Advertisement for 2-3 Zimmer-Wohnung, 2-3 Zimmer-Wohnung. Includes contact information and dates.

Advertisement for Danksagung Albert Frick, Landrat a. D. Includes contact information and dates.

Advertisement for Danksagung Elisabeth Roth, geb. Mayer. Includes contact information and dates.

Advertisement for Danksagung Kurt Lang, Polizeianwärter. Includes contact information and dates.

Advertisement for Danksagung Kurt Lang, Polizeianwärter. Includes contact information and dates.

Sommer-Unterwäsche
 Jacken 2.35 1.80 1.10 -95
 Schläpfer 2.15 1.85 1.50 -95
 Original-Schleier-Garnituren 4.65 4.15
 18 Punkte, Jacke und Schläpfer

Kraft
 HERREN-MODEN
 Kaiserstraße 233

Offene Stellen
Weiblich

Stenotypistin
 (120-150 Etlben)
 mit guter Schulschulung und Allgemeinbildung zum baldigen oder sofortigen Eintritt von einer Adressistin des hiesigen Postamtes auf 1. Aug. 1940 werden. Zu melden mit Zeugnis an den Leiter des Postamtes, Poststraße 10, 1. Stock, Karlsruhe, abends 7 bis 9 Uhr.

Bürogehilfin
 mit Kenntnissen in Stenographie u. Buchführung, auf 1. Aug. 1940 zum sofortigen Eintritt von einer Adressistin des hiesigen Postamtes auf 1. Aug. 1940 werden. Zu melden mit Zeugnis an den Leiter des Postamtes, Poststraße 10, 1. Stock, Karlsruhe, abends 7 bis 9 Uhr.

Bürogehilfin
 Stenotypistin (a. Anfängerin), auf sofortigen Eintritt von einer Adressistin des hiesigen Postamtes auf 1. Aug. 1940 werden. Zu melden mit Zeugnis an den Leiter des Postamtes, Poststraße 10, 1. Stock, Karlsruhe, abends 7 bis 9 Uhr.

Maschinenmesser
 für die Papier-, Holz-, Leder- und Eisenindustrie
 schneidet auf Spezialmaschine bis zu 250 cm Länge
 Schleiferei und Stahlwarengeschäft
 Werderstr. 11-13, Fernsprecher 1547

Metallguß-Aufträge
 in Messing, Rotguß, Bronze, Aluminium
 roh und fertig bearbeitet
 sowie
 alle Dreharbeiten nach Zeichnung oder Muster
 übernimmt kurzfristig
Metallgußwerk und Armaturenfabrik
 Leonhard Mohr / Durlach

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe
 e. G. m. b. H.
 Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1939

Bilanz - Aktiva		
I. Anlagevermögen		
1. Liegenschaft Grundstücke	464 028.28	
2. Wohnungsbau und sonstige Gebäude	14 906 558.—	
3. (Zugang) Abgang	4733 77 RM. 159 333.46 RM.	
4. Nicht abgerechnete Neubauten	868 839.65	
(Zugang) Abgang	187.99 RM. 622 721.81 RM. 26 317.55 RM.	
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.—	
6. Wertgegenstände und Geschäftsinventar	30 182.45	
(Zugang) Abgang	5 503.07 RM. 6 838.62 RM.)	
7. Sonstiges Anlagevermögen	244 275.38	
II. Beteiligungen einschließlich der zur Beteiligung bestimmten Wertpapiere	30 500.—	
(Zugang) Abgang	2 000.— RM.)	
III. Umlaufvermögen		
1. Wertpapiere, soweit sie nicht unter II oder III Nr. 7 oder 8 aufzuführen sind	121 820.25	
2. Rückständige Mieten, Gebühren, Forderungen	34 894.45	
3. Rückstellungen einschließlich Guthaben bei Banken und Postsparkassen	6 329.14	
4. Andere Forderungen	246 872.70	
IV. Forderungen, die der Rechnungsabgrenzung dienen	92 938.40	
V. Verbindlichkeitskosten	57 466.10	
Bilanz - Passiva	17 099 204.01	
I. Geschäftsguthaben		
1. der am Schlusse des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	53 293.15 RM.	
2. der verbleibend. Mitglieder	1 194 147.89 RM.	1 247 441.04
II. Rücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	627 807.67 RM.	858 558.00
2. Andere Vermögensrücklage	230 655.39 RM.	650 682.12
III. Rückstellungen		
1. Verbindlichkeitsrückstellungen		35 373.40
V. Verbindlichkeiten		
1. Schuldverhältnisse und Anleihen	781.—	
2. Hypothekenschulden	8 582 677.66	
3. Darlehen	5 452 197.98	
Ueberschlag	16 777 706.21	

Bilanz - Passiva		
4. Mieterdarlehen	16 777 706.21	Ueberschlag
5. Bankdarlehen	2 790.80	
6. Sonstige Schulden	58 995.75	
7. Forderungen, die der Rechnungsabgrenzung dienen	149 497.02	
8. Sonstige Schulden	29 476.63	
VI. Gewinn	80 792.60	
VII. Gewinn	17 099 204.01	
Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufwendungen		
1. Abschreibungen		
a) auf Wohngebäude und andere Anlagen	185 656.31 RM.	
b) auf Abschreibungen	17 077.32 RM.	
2. Zuwendungen zu den Wertberichtigungsstellen und Rücklagen	10 864.84	
3. Geschäftsunkosten		
a) Gehälter, Aufwandsentschädigungen und sonstige Personalkosten, eininkl. sozialer Abgaben	57 632.53 RM.	
b) fällige Löhne	19 402.95 RM.	
c) auf Neubankkonto übertragen	77 085.59 RM.	
d) auf Bankkonto übertragen	26 272.48 RM.	
4. Betriebskosten		
a) Betriebskosten	121 094.31 RM.	
b) sonst. Betriebskosten eininkl. soziale Abgaben	124 119.30 RM.	
5. Aufwandsrückstellungen	245 213.61	
6. Kosten für den Betrieb von Nebenanlagen	88 009.73	
7. Zinsen	20 331.47	
8. Sonstige Aufwendungen	555 895.55	
9. Gewinn	10 006.25	
Reingewinn im Geschäftsjahr	80 792.60	
Gewinn- und Verlustrechnung		
Erträge		
1. Mietentnahmen eininkl. Mietzuschüsse	1 218 658.21	
2. Zinsaufschüsse	14 071.80	
3. Gebühren aus Nebenanlagen	7 515.65	
4. Wertschöpfung	5 725.08	
5. Erträge aus Beteiligungen	23.50	
6. Zinsen und sonstige Kapitalerträge	14 338.34	
7. Außerordentliche Erträge u. Zuwendungen	4 978.28	
Ueberschlag	1 260 410.78	

Der Gesamtbetrag der Haftsummen beläuft sich auf 1 351 600 Reichsmark, also 5 400.— RM. mehr als am Ende des Vorj. Die rückständigen fälligen Wundertreibungen auf die Geschäftsjahresanteile betragen am Schlusse des Geschäftsjahres 59 589,07 Reichsmark.

Karlsruhe, den 31. Dezember 1939.
 Der Vorstand
 Diebold, Agmann.

Mitgliederbewegung im Jahre 1939

Mitgliederbestand am Anfang des Geschäftsjahres	6 083
Zugang an Mitgliedern	814
Abgang an Mitgliedern	346
Mitgliederbestand am Schlusse des Geschäftsjahres	6 051

Die Geschäftsguthaben sämtlicher Mitglieder haben sich im Laufe des Geschäftsjahres um 25 404,87 RM. vermehrt.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften des Wohnungsunternehmens sowie der vom Vorstand erhaltenen Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Karlsruhe, den 20. Juni 1940.
 Verband Badischer Wohnungsunternehmen (Wohnungsgenossenschaften und -Gesellschaften) e. V.
 — Organ der staatlichen Wohnungspolitik —
 Dr. Koeberl.

Mitgliederbewegung im Jahre 1939

Mitgliederbestand am Anfang des Geschäftsjahres	6 083
Zugang an Mitgliedern	814
Abgang an Mitgliedern	346
Mitgliederbestand am Schlusse des Geschäftsjahres	6 051

Mitgliederbewegung im Jahre 1939

Mitgliederbestand am Anfang des Geschäftsjahres	6 083
Zugang an Mitgliedern	814
Abgang an Mitgliedern	346
Mitgliederbestand am Schlusse des Geschäftsjahres	6 051

Luftschutzmaßnahmen
 Es besteht Veranlassung darauf hinzuwirken, daß trotz Entspannung der Lage die Luftschutzarbeiten, insbesondere der Schuttraum und die Feuerwehrarbeiten, nach wie vor weitergeführt werden müssen. Die in Betracht kommenden Dienststellen sind angewiesen, sämtliche Haus-eigentümer um, wie über zur Anzeige zu bringen.
 Karlsruhe, den 4. Juli 1940.
 Der Polizeipräsident.

Photo-laborantin
 in angenehmer, dauerhafter, sozialer Umgebung, mit Aufstiegsmöglichkeiten, für eine tüchtige, zuverlässige, fleißige, sachliche, sozialverträgliche, mit Freude am Beruf arbeitende Person, die in der Lage ist, sich in der Photo-Technik weiterzubilden. Interessenten bitten wir, sich an den Leiter des Photo-Labors, Poststraße 10, 1. Stock, Karlsruhe, abends 7 bis 9 Uhr, zu wenden.

Mädchen
 für einen kleinen, ruhigen, sozialverträglichen, fleißigen, sachlichen, sozialverträglichen, mit Freude am Beruf arbeitenden Mann, der in der Lage ist, sich in der Photo-Technik weiterzubilden. Interessenten bitten wir, sich an den Leiter des Photo-Labors, Poststraße 10, 1. Stock, Karlsruhe, abends 7 bis 9 Uhr, zu wenden.

Männlich
Krafffahrer
 Erfahrener
 f. Diesel-AG, zum Betrieb von 2 u. 4-Ad-AG, zum sofortigen Eintritt und in Dauerstellung gesucht. Bewerber, die eine entsprechende Ausbildung haben, bitten wir, sich an den Leiter des Photo-Labors, Poststraße 10, 1. Stock, Karlsruhe, abends 7 bis 9 Uhr, zu wenden.

Kaufmännischer Lehrling
 für ein Unternehmen in Karlsruhe, mit besonderer Ausbildung zum Kaufmann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, die eine entsprechende Ausbildung haben, bitten wir, sich an den Leiter des Photo-Labors, Poststraße 10, 1. Stock, Karlsruhe, abends 7 bis 9 Uhr, zu wenden.

Angestelltenstelle
 für einen tüchtigen, fleißigen, sachlichen, sozialverträglichen, mit Freude am Beruf arbeitenden Mann, der in der Lage ist, sich in der Photo-Technik weiterzubilden. Interessenten bitten wir, sich an den Leiter des Photo-Labors, Poststraße 10, 1. Stock, Karlsruhe, abends 7 bis 9 Uhr, zu wenden.

2 Schreiner
 für ein Unternehmen in Karlsruhe, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, die eine entsprechende Ausbildung haben, bitten wir, sich an den Leiter des Photo-Labors, Poststraße 10, 1. Stock, Karlsruhe, abends 7 bis 9 Uhr, zu wenden.

Stellengesuche
Männlich
Kaufmann
 mit guten Kenntnissen im Rechnungswesen, Buchführung, Korrespondenz, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, die eine entsprechende Ausbildung haben, bitten wir, sich an den Leiter des Photo-Labors, Poststraße 10, 1. Stock, Karlsruhe, abends 7 bis 9 Uhr, zu wenden.

Lohnbuchhalter
 für ein Unternehmen in Karlsruhe, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, die eine entsprechende Ausbildung haben, bitten wir, sich an den Leiter des Photo-Labors, Poststraße 10, 1. Stock, Karlsruhe, abends 7 bis 9 Uhr, zu wenden.

Wer wünscht gefesteten Herrn
 zum Beschäftigen?
 Angebote evtl. auch für auswärts, unter 1745 an den Leiter des Photo-Labors, Poststraße 10, 1. Stock, Karlsruhe, abends 7 bis 9 Uhr, zu wenden.

West. Mann
 für ein Unternehmen in Karlsruhe, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, die eine entsprechende Ausbildung haben, bitten wir, sich an den Leiter des Photo-Labors, Poststraße 10, 1. Stock, Karlsruhe, abends 7 bis 9 Uhr, zu wenden.

Krafffahrer
 für ein Unternehmen in Karlsruhe, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, die eine entsprechende Ausbildung haben, bitten wir, sich an den Leiter des Photo-Labors, Poststraße 10, 1. Stock, Karlsruhe, abends 7 bis 9 Uhr, zu wenden.

Bedienung
 für ein Unternehmen in Karlsruhe, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, die eine entsprechende Ausbildung haben, bitten wir, sich an den Leiter des Photo-Labors, Poststraße 10, 1. Stock, Karlsruhe, abends 7 bis 9 Uhr, zu wenden.

Weblich
Kontoristin
 für ein Unternehmen in Karlsruhe, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, die eine entsprechende Ausbildung haben, bitten wir, sich an den Leiter des Photo-Labors, Poststraße 10, 1. Stock, Karlsruhe, abends 7 bis 9 Uhr, zu wenden.

Kleinanzeigen
 für ein Unternehmen in Karlsruhe, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber, die eine entsprechende Ausbildung haben, bitten wir, sich an den Leiter des Photo-Labors, Poststraße 10, 1. Stock, Karlsruhe, abends 7 bis 9 Uhr, zu wenden.

Amliche Anzeigen
Bretten
 Derliche Gesundheitsordnung
 Nr. 21 der örtlichen Gesundheitsordnung für die Stadt Bretten vom 16. Juni 1911 ist neu gefaßt worden. Der gesamte Wortlaut der Gesundheitsordnung ist aus den Anlagen am Rathaus und in der Viehhütte erhältlich.
 Bretten, den 4. Juli 1940.
 Der Bürgermeister.

Ettenheim
 In dem Verfahren „Mahnahmen zur Sicherung der Landwirtschaft“ (Schlichtung beim Landwirtschaftlichen Betrieb der Eheleute Anton Wülfel und Marie Wülfel) wurde durch Beschluss vom 10. 6. 40 nach neuer Entscheidung der Eheleute Wülfel die Ehefrau Marie Wülfel zur Zahlung von 100 Reichsmark verpflichtet.
 Ettenheim, den 3. Juni 1940.
 Amtsgericht.

Karlsruhe
 Grundstücksversteigerung,
 5. B. Z. 30/38.
 Das unterzeichnete Notariat versteigert am
 Samstag, den 12. Juli 1940,
 vormittags 9 Uhr
 in meinen Diensträumen im Rathaus, Karlsruher, südlicher Eingang, Zimmer Nr. 15 die folgenden Grundstücke der Gem. Karlsruher: 5668/10, 5673/10 und 5667/10. Die Grundstücke sind im Kataster als Grundstücke Nr. 1, 2 und 3 eingetragen.
 Karlsruhe, den 3. Juli 1940.
 Notariat Karlsruhe 5 (Rathaus) als Vollstreckungsamt. (34989)

Lahr
 Im Handelsregister Nr. A ist heute bei Nr. 28 Firma L. Jungmann in Lahr (Schwarzwald) folgende eingetragene worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Siegfried Jungmann in Lahr (Schwarzwald) ist nunmehr insolvent.
 Amtsgericht Lahr (Schwarzwald), den 3. Juli 1940.

Oberkirch
 Handelsregister.
 Amtsgericht Oberkirch, 3. Juli 1940.
 Die Firma L. Jungmann in Lahr (Schwarzwald) ist aufgelöst. Der Kaufmann Siegfried Jungmann in Lahr (Schwarzwald) ist nunmehr insolvent.
 Amtsgericht Oberkirch (Schwarzwald), den 3. Juli 1940.

Versteigerungen
 Privatliche Versteigerung.
 Montag, 8. Juli, 10 u. 1/2 Uhr
 Mittwoch, 10. Juli, 10 u. 1/2 Uhr
 Karlsruher, südlicher Eingang, Zimmer Nr. 15, 1. Stock, abends 7 bis 9 Uhr, zu wenden.

Kapitalien
 auf I. od. II. Hypotheken auszuliehen durch
Hall & Saur
 Hyp.-Verm. STUTTGART-O
 Neckarstr. 27, Ruf 26217

Rm. 40-50000.-
 auf I. od. II. Hypotheken auszuliehen durch
Hall & Saur
 Hyp.-Verm. STUTTGART-O
 Neckarstr. 27, Ruf 26217

Rm. 100 000.-
 werden in Teilbeträgen auf Alt- und Neubauten ohne Vorkosten ausgeliehen. Anfragen an
Fr. Graf Hyp.-Verm. Stuttgart-N.
 Kronenstr. 37, Ruf 22096

8 Punkte
Polo-Jacken 2.70
 Charmerie, in versch. Farben
Polo-Hemden 8.45
 Sonnenwebstoffe, mit Reißver- schluß
 Kraft
 HERREN-MODEN
 Kaiserstraße 233

Suche Geschäft
 zu kaufen
 Angebote um 17123 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

1-2 Familienhäuser
 Elagenhäuser
 gegen hohe Anst. bzw. Barzahlung zu kaufen gesucht
 August Schmitt, Dorotheen-/Gärtner, Karlsruhe, Friedrichstr. 4, Fernspr. 2117 (38304)

Verloren
 Bestenfalls
 Armbrust
 verloren
 auf d. Wege Bahnhof - Bf. Karlsruhe, Weg an Bahnhof, 5. Führer-Verlag Karlsruhe abzugeben. (3084)

Goldbeutel
 verloren
 auf d. Wege Bahnhof - Bf. Karlsruhe, Weg an Bahnhof, 5. Führer-Verlag Karlsruhe abzugeben. (3084)

„Der Führer“
 des Blatts
 des Erfolges!

Tiermarkt
Merde-Verkauf
 Best. eine Br. Stute mit Fohlen ab 24. Juli, 12.00 Uhr, an Gegenstein, Epdler Weg 6. (33556)

Sagen
 (ca. 10 St.) 2 Mon. alt, zu verkaufen, Preis 12,00 RM. an Führer-Verlag, Rge.

Kannarienoegel
 zu verkaufen, Preis 12,00 RM. an Führer-Verlag, Rge.

Höhenluftkurort Waldenbach
 1/2 St. v. Bahnh. Neuenbg. (Württ. Schw.)
Pension B. Kissling
 abseits v. jed. Verkehr, dir. a. Hochwald, Fl. Wasser, Liegewiese, Pensionspreis RM. 3.80, Tel. Neuenbürg 381. Ein Dorado I. jed. Hins. Prosp. d. Bes. (34188)

RUHE UND ERHOLUNG
 auch in diesem Jahr im
Luftkurort
Schönmünzach
 Schwarzenberg
 - alle Häuser geöffnet -
 Prosp. u. Auskunft d. d. Kurverein

Wappen Wane!
 Solange in unseren Verkaufsstellen vorrätig:
 1939 or
Huddorf, Herrngasse 1.45
 weiß, RH.-Hessen, Ltr.-Fl. Inhalt
 1939 or
Bulgar. Rotwein 1.60
 rot, Bulgarien Ltr.-Fl. Inhalt
 1939 or
Glusserather Bruderschaft 2.-
 weiß, Mosel Ltr.-Fl. Inhalt
 1939 or
Zeller Schwarze Katz 1.65
 weiß, Mosel 1/4 Fl. Inhalt
 1938 or
Gensinger Goldberg 1.70
 weiß, RH.-Hessen 1/4 Fl. Inhalt
 Flaschenpfand: Flasche 15 Pfennig

Spirituosen
 Schwarzwälder Kirschwasser
 Schwarzw. Zwetschgenschwasser
 Schwarzw. Himbeergeist - Mirabellengeist

Pfannkuch
 KEILEREI

